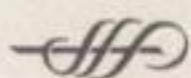


Schon die Hornrufe des Anfangs zaubern gemeinsam mit dem Streicherakkord diese Stimmung aus der Natur herauf. Es ist unmöglich, die Fülle gelehrsamer Arbeit und meisterlicher Handwerkskunst Bruckners in Worte zu fassen. Aber die Polyphonie und Satzkunst läßt niemals die Schönheiten dieser schwärmerischen Musik vergessen. Der zweite Satz soll nach Bruckners eigener Aussage die Stimmung der „zurückgewiesenen Liebe eines verliebten Burschen“ ausdrücken. Tatsächlich haftet ihm viel Melancholie an. Das Scherzo dagegen ist voll von echter Naturbejahung. Eine Jagd braust im Walde vorüber mit lustig schmetterndem Hörnerschall. Ursprünglich stand über dem Trio, dem Mittelteil des Scherzos: „Tanzweise während der Mahlzeit zur Jagd“. Der Schlußsatz faßt das Werk und seine Stimmungen nochmals zusammen. Feierlich und erhaben klingt es aus. Heute gehört das Werk zum geistigen Besitz der Welt. Th.



Textliche Mitarbeit: Joh. Paul Thilman

Literaturhinweis: Schönewolf, Beethoven in der Zeitenwende · Jos. Haas, Anton Bruckner

#### Vorankündigung:

Freitag, 4. November (Anrecht A 1) und Sonnabend, 5. November (Anrecht A 2):

3. Philharmonisches Konzert · Dirigent: Prof. Heinz Bongartz

Sonnabend, 12. Nov. (Anrecht B 1) und Sonntag, 13. Nov. (Anrecht B 2):

3. Mozart-Abend · Dirigent Prof. Heinz Bongartz

Freitag, 18. November: Außerordentliches Konzert  
mit dem Dirigenten der Prager Philharmonie, Karel Šejna

Werke von Mozart, Smetana, Schubert, Dvořák